

[Read download] Die Beichte: Theaterstck (HAYMON TASCHENBUCH)

Die Beichte: Theaterstck (HAYMON TASCHENBUCH)

Von Felix Mitterer

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*

Felix
Mitterer
Die
Beichte
HAYMON tb



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #554982 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-02Erscheinungsdatum:
2012-02-02File Name: B00756SZKE | File size: 39.Mb

Von Felix Mitterer : Die Beichte: Theaterstck (HAYMON TASCHENBUCH) before purchasing it in order to
gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Beichte: Theaterstck (HAYMON
TASCHENBUCH):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Mann bricht sein SchweigenVon Friedelchen"Fr mich gibt's Konsequenzen, fr dich hat's nie welche gegeben. Du warst immer geschutzt, im Scho der Kirche. Freilich, ein paar Jahre lang haben sie dich in irgendein Dreckloch versetzt, weit hinten in den Bergen, aber dann war alles vergeben und vergessen."Ein Mann betritt eine Kirche, in seinen Armen hlt er seinen Sohn. Er will beichten, darber berichten, was er getan hat. Er hat sich an seinem Sohn vergriffen, wie es in seiner Kindheit auch mit ihm geschah. Doch der Priester, der ihm die Beichte abnehmen soll, ist ihm kein Unbekannter -als Kind unterstand er jahrelang dem Schutz des alten Mannes. Doch die Zuneigung hatte ihren Preis. Und die Konsequenzen verfolgen Martin heute noch...Bereits im Jahr 1999 gab es in Irland eine Dokumentation ber die Zustnde in Erziehungs-und Waisenheimen, in der viele von sexuellem Missbrauch berichteten. Mitterer, der als Schriftsteller in Irland lebt, stellte sich bald schon die Frage, ob es nicht auch in seinem Heimatland sterreich solche Vorflle gibt und durch Gesprche in seinem Bekanntenkreis sprte er bald Betroffene auf. Ihre Erzhlungen bildeten die Grundlage fr dieses Theaterstck, was zuerst als Hrspiel produziert wurde.Martin, ein mittlerweile fnfzigjhriger Familienvater, verdeutlicht, welchen Schaden der Missbrauch durch Vertrauenspersonen anrichten kann. Nichts hat er in seinem Leben auf die Reihe gekriegt, weder im Arbeits- noch im Familienleben. Nun, da er beim Missbrauch seines Sohnes erwischt wurde und von der Polizei verfolgt wird, sucht er Vergebung und will Bue tun. Doch kann er je wieder gutmachen, was er seinem Sohn angetan hat? Ausgerechnet im Beichtstuhl trifft er auf seinen alten Aufseher, der ihn erst zu dem gemacht hat, was er heute ist - ein Versager. Schlimmer noch - ein Monster!Pater Eberhard, nun schon ein alter Mann, will von den Anschuldigungen zuerst nichts hren, die sein ehemaliger Zgling gegen ihn vorbringt. Zuerst leugnet, dann versucht er, die Schuld auf Martin selbst zu schieben, der ja nie "nein" gesagt htte. Doch schlielich gesteht Pater Eberhard seine Schuld ein.Obwohl das Stck nur wenige Seiten umfasst, schafft es Mitterer mit wenigen Worten doch, eine sehr komplexe und dramatische Geschichte zu erzhlen. Die Motive und Gefhle des Tters werden hier genauso gezeigt wie die Konsequenzen des Missbrauchs fr das Opfer. Als Theaterstck mit vereinzelt Regieanweisungen und Rckblicken geschrieben, berlsst es Mitterer dabei der Vorstellungskraft des Lesers, sich die traurige Geschichte vorzustellen: ein achtjhriger Junge, der nach dem Tod seiner Eltern im Waisenheim landet und glaubt, im Pater einen Vertrauten gefunden zu haben. Doch die Zuneigung des Paters geht bald schon ber das vterliche Ma hinaus. Aber um seine Zuwendung nicht zu verlieren, schweigt Martin. Er schweigt sein ganzes Leben lang, bis es fast schon zu spt ist.Obwohl Mitterers Position zur Thematik offensichtlich ist, betreibt er hier keine Schwarz-Weiss Malerei. Der Pater wird nicht als perverser Unmensch und Martin nicht (nur) als hilfloses Opfer dargestellt, schlielich ist er selbst auch zum Tter geworden. Wobei es mir natrlich schwer fiel zu verstehen, wie jemand, der selbst so etwas durchlitten hat, das auch seinem Kind antun kann. Gerade dadurch, dass eben nicht alles einfach so erklrt werden kann, hat mich das kleine Bchlein aber doch sehr aufgewhlt. Mitterer hat hier ein Werk von groer Wortgewalt geschaffen, auch wenn er natrlich keine Antworten auf die Frage liefern kann, die die Betroffenen am meisten qult - kann ich jemals verzeihen? Kann ich Vergebung finden?0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Schweigen brechenVon Sarah PritzelEin Mann betritt eine Kirche. In seinen Armen trgt er seinen bewusstlosen Sohn, den er vorsichtig auf einer der Kirchenbnke niederlegt. Er geht danach zum Beichtstuhl, sieht, dass dort ein Priester sitzt. Der Name des Paters erschreckt ihn kurz, aber dann nimmt er Platz und beginnt mit der Beichte.Sein Name ist Martin, der des Paters Eberhart. Beide kennen sich. Als Opfer und Tter und bald als Tter.Das Thema des sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche ist seit den 90er Jahren immer wieder viel diskutiert worden und auch heute noch von trauriger Aktualitt. So ist es nicht verwunderlich, dass Felix Mitterers 2004 geschriebenes Theaterstck in diesem Jahr eine Neuauflage erhlt.Zunchst einmal zu den Charakteren: Martin erschliet sich dem Leser schon aus der Inhaltsangabe als damaliges Opfer des Missbrauchs in Kirchenobhut. Heute ist er 50 Jahre alt, selber Vater eines Sohnes und nicht selber ohne Schuld. Er prsentierte sich als ein Mann, der seinen Glauben verloren hat und sich seiner eigenen Taten bewusst ist. Er bereut und ist dennoch vllig hilflos dem gegenber, was er getan hat.Zu sehr wurde er in seiner Kindheit und Jugend von dem geprgt, was er erlebte. Und auch Pater Eberhard ist sich seiner Schuld bewusst. Doch ist seine Gestalt weitaus schwieriger zu verstehen. Denn obwohl er Reue schwrt, verteidigt er immer wieder was damals passierte. Als "Liebe" oder auch als von Martin gewollt stellt er dar, was das Leben des heute 50-Jhrigen so verpfuscht hat.Als Leser ist es aufwhlend und schockierend zu lesen, wie das Verhltnis der beiden Mnner zu einander noch immer einen Schleier ber das, was geschah, legt. Details, die ans Licht kommen, Meinungen, welche die Charaktere ausplaudern und Gefhle, die dabei rberkommen, greifen das Thema absolut ehrlich auf.Auch die Sprache des Stcks ist gnzlich unverschnrkt, geradezu minimalistisch gehalten und bestehen nicht selten aus nur einem Wort. So wird der volle Fokus auf den schockierenden Inhalt gelegt, keine Ablenkung ist gestattet. Beinahe kommt es einem so vor, als wollte Mitterer mit diesem Kniff gewaltsam darauf aufmerksam machen, dass es sich hier um ein Thema handelt, dem man zu lange zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat.Und tatschlich ist das Schweigen der Kirche auch in "Die Beichte" ein Thema. So zeigt eine Rckblende den Priester, wie er dem jungen Martin erklrt, dass die Kirche "Gott sei Dank [...] verschwiegen" (S. 46) ist. Ohne allzu offensichtliche Schuldzuweisungen wird doch deutlich, was am System der katholischen Kirche falsch luft und wie daraus zerstrte Menschenleben hervor gehen knnen.Wie ich finde, ist "Die Beichte" ein imponantes Stck auf so wenigen Seiten. Inmitten seiner Schlichtheit entpuppt es sich als alles andere als schlicht und liefert viel Stoff zum Nachdenken. Einzig

das Ende hat mich in gewisser Weise wieder so schockiert, dass ich nicht gänzlich zufrieden die Lektüre beenden konnte. Aber vermutlich ist genau das gewollt. Von daher geht meine Leseempfehlung dieses Mal uneingeschränkt heraus. Das Thema des sexuellen Missbrauchs innerhalb der Kirche wurde lange genug totgeschwiegen und bedarf einer Aufklärung. Dass Mitterer einem hier die Möglichkeit gibt direkten Einblick in eine Geschichte, die so hätte wirklich passiert sein können, zu nehmen, öffnet ohne Frage die Augen und führt dazu, dass man sich selber eine Meinung bildet. Ein weiterer Anreiz ist zudem Felix Mitterers Vorwort, in dem er deutliche Forderungen stellt und die bereit vor Beginn der Lektüre für einen Klo im Hals sorgt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hart aber wahr!!! Von SonnyDer Autor Felix Mitterer schreibt ein sehr ergreifendes Vorwort über seine Beweggründe das Stück zu schreiben: Ein Theaterstück über den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche und welche Folgen dieser Missbrauch für seine Opfer haben kann. Der Auslöser für dieses Stück war der im Jahr 1999 ausgelagerte Skandal einer Dokumentation im irischen Fernsehen, in der viele Opfer über den Missbrauch in Heimen, die vor allem in der kirchlichen Obhut waren, berichteten. 'One in Four' war hier das große Stichwort, welches bedeutet, dass einer von vier Jungen missbraucht wurde - und noch nicht lange alle Opfer melden sich, auch weil sie sich schämen oder vergessen wollen. Die Folgen für sie Opfer sind unbeschreiblich, sie haben langjährige Probleme, wenn sie es überhaupt schaffen, dass Geschehene zu verarbeiten. Mitterer's Teil der Lösung wäre zu allererst das Zlibat in der katholischen Kirche aufzuheben. Das Stück selbst spielt im Jetzt und in der Vergangenheit, welche die Erinnerungen Pater Eberhards sind. Der Protagonist Martin kommt mit seinem schlafenden Kind in die Kirche - zu Pater Eberhard - um zu beichten: er hat sein Kind missbraucht! Jedoch klagt er auch den Geistlichen an, einen Teil der Schuld zu tragen. Im Laufe des kurzen Stückes werden Themen wie Liebe und Missbrauch behandelt: wie kann ein Mensch, der liebt, seinem Kind so etwas antun? Auch wird die Frage nach Gerechtigkeit gestellt: wie kann es sein, dass Martin als Täter ins Gefängnis kommen würde und Pater Eberhard keine weltliche Strafe bekommt, da die Kirche dieses Vergehen intern regelt. Gründe für Pater Eberhards Verhalten waren Sehnsucht nach körperlicher Befriedigung, Kind Martin jedoch hatte im Heim nur Sehnsucht nach Nähe, jedoch definitiv nicht nach körperlicher. 'Die Beichte' ist ein sehr interessantes, sehr gut gelungenes Stück, welches sich mit dem schweren Thema 'der sexuelle Missbrauch von Kindern in der Obhut der Kirche' befasst. Der Autor hat dieses Thema sehr gut verarbeitet und das Buch bekommt von mir 5 Sterne!

Kurzbeschreibung Ein Mann kommt zu einem Priester und will beichten. Er hat ein Verbrechen begangen. Er hat seinem Sohn dasselbe angetan, was ihm einst widerfahren ist. Bald stellt sich heraus, dass auch der Priester nicht ohne Schuld ist. Die beiden kennen einander, erinnern sich an ihre Zeit als Zögling und Erzieher im Klosterinternat, daran, wie alles gekommen ist ... und immer die brennende Frage: Gibt es Vergebung? Mitterers berührendes Theaterstück besitzt angesichts der schockierenden Enthüllungen der Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche nach wie vor traurige Aktualität. Ohne einseitig zu verurteilen oder zu polemisieren, zeigt Mitterer die psychologischen und sozialen Hintergründe und die Folgen derartiger Verletzungen auf. Er entlarvt menschliche Schwächen und Fehler und entwickelt zugleich Hochspannung und Dramatik. Pressestimme von fast unerträglicher Dramatik. Auftritte. (News, Dagmar Kaindl) Die Sympathien Mitterers sind klar, doch versucht er trotzdem, die Situation sehr sensibel auszuloten und auf Grautöne nicht zu verzichten. (BücherPICK) Kurzbeschreibung Ein Mann kommt zu einem Priester und will beichten. Er hat ein Verbrechen begangen. Er hat seinem Sohn dasselbe angetan, was ihm einst widerfahren ist. Bald stellt sich heraus, dass auch der Priester nicht ohne Schuld ist. Die beiden kennen einander, erinnern sich an ihre Zeit als Zögling und Erzieher im Klosterinternat, daran, wie alles gekommen ist ... und immer die brennende Frage: Gibt es Vergebung? Mitterers berührendes Theaterstück besitzt angesichts der schockierenden Enthüllungen der Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche nach wie vor traurige Aktualität. Ohne einseitig zu verurteilen oder zu polemisieren, zeigt Mitterer die psychologischen und sozialen Hintergründe und die Folgen derartiger Verletzungen auf. Er entlarvt menschliche Schwächen und Fehler und entwickelt zugleich Hochspannung und Dramatik.